



Die Kirche

**DIÖZESANBLATT DER LIBERALKATHOLISCHEN
KIRCHE FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM**

Nr. 199 2007/ Nr. 2 52. Jahrgang

Information für Österreich: Tel.: +43 (0) 664/264 73 42
<http://www.liberkatholische-kirche.at>
peschel.w@aon.at

Information für Deutschland: Tel.: + 49 (0) 6888 5810488
<http://www.liberkatholische-kirche.de>
sekretariat@liberkatholische-kirche.de

Information für Ungarn: Tel.: +36 (0) 1/201 44 51
<http://www.liberkatholischekirche.org>
tshutau7@hu.inter.net

Impressum:

„Die Kirche“, Diözesanblatt der Liberkatholischen Kirche für den deutschsprachigen Raum. Einzelpreis 2 EURO, Jahresbezug 4 EURO (2 Ausgaben).

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Verein zur Förderung der Liberkatholischen Kirche in Wien (Österreich). Postcheckkonto Wien Nr. 1.593.059
IBAN: AT2360000000001593059 BIC: OPSKATWW

Verantwortlicher Redakteur und Druck:

V.Rev. Wolfgang Peschel, Martinstr. 54/4, A-1180 Wien.

Für die mit Namen gekennzeichneten Artikel ist der Autor verantwortlich.

Erscheinungsort: Verlagspostamt 1180 Wien. P.b.b.

Liebe Gemeinde!

Die vergangenen Kirchentage in Wien haben wieder einmal die Sinne der Mitwirkenden belebt, angeregt und erhöht. Unsere Treffen am Leopoldsberg, in der für Wien so bedeutenden Kirche, wurden nicht nur als Heilige Messen gestaltet. Unsere liebe Elfriede Hafner wurde zum Subdiakon geweiht, ein Ereignis, das für uns alle von wohl unterschiedlicher, aber tiefgreifender Bedeutung war. Am Tag zuvor wurde Elfriedes Schwester Christine und zwei ungarische Zwillingsschwestern gefirmt. Ein erstes Zusammenkommen mit unserem ungarischen Priester Rev. Thomas Martinovich, mit dem wir zahlreiche interessante Gespräche führen konnten.

Auch der sozusagen private Bereich war ausgefüllt mit einem Besuch von Schloss Schönbrunn und dem Stift Klosterneuburg.

Abends trafen wir uns bei einem Wiener und einem Klosterneuburger Heurigen. Für mich als Wiener war es wichtig, besonders typische Wiener Lokale zu finden, um den Gästen aus Deutschland keine Touristenlokale zu bieten, sondern eher altösterreichische.

Allem voran möchte ich aber Bischof Evert Sundien aus Schweden danken, dass er für die kirchlichen Dienste bereitgestanden ist. Er ist ein verständnisvoller, liebevoller und äußerst spiritueller Wegbereiter in kirchlichen Fragen und steht uns als Bischof zur Verfügung, obwohl das als Regionalbischof von Schweden gar nicht seine Aufgabe sein müsste. Aber solange es in Osteuropa keinen amtierenden Bischof gibt, sind wir ihn für seine Dienste äußerst dankbar.

Ich darf noch meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass bei den nächsten österreichischen Kirchentagen im Herbst mehr Gemeindemitglieder teilnehmen als bisher.

Darüber hinaus wünsche ich allen Menschen dieser wunderbaren Erde ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles, gesundes und besinnliches Jahr 2008, in dem das Denken und Handeln unseres Herrn Jesus Christus wieder zum Beispiel gemacht wird.

Vortrag über das Christ-Sein im Alltag im Rahmen der Kirchentage in Wien von Rev. Wolfgang Peschel.

Im Alltag Christ zu sein ist heute ein eher ehrgeiziges Unterfangen und doch ist es recht einfach zu leben. Wenn wir so etwas vorhaben, werden wir möglicherweise die Bibel lesen und uns „authentisch“ informieren, was so alles dazugehört. Mein Ansatz soll deshalb ein etwas anderer sein, nicht besser, nicht einfacher, nur anders.

Christ-Sein im Alltag heißt eigentlich nur, mit Bewusstheit leben. Dinge, die auf einen zukommen anzunehmen heißt doch ja zum Leben zu sagen, ja zu Gott zu sagen. Lassen Sie mich mit dem Tagesablauf beginnen.

Am Morgen wachen wir auf, sehen aus dem Fenster und es scheint die Sonne oder es regnet. Ist doch beides gut. Wir strecken uns, trinken ein Glas Wasser, um die Organe aufzuwecken, gehen duschen, nicht nur um uns zu reinigen, sondern um unsere Nachtenergien abzuwerden. Dann nehmen wir unser Frühstück ein – spätestens da sollten oder könnten wir Gott danken, dass wir leben, uns bewegen können, uns reinigen können, uns erden können, uns ernähren können, unseren Körper mit all den Dingen befriedigen können, die er zum Funktionieren braucht. Wir gehen zur Arbeit oder zur Hausarbeit – wie gehen wir eigentlich mit unserer Umgebung um, mit den Häusern, den Autos, den Menschen, die uns begegnen. Sind sie uns egal oder nehmen wir sie mit unserem Bewusstsein wahr?

Irgendwann lockt das Mittagessen. Jahrhunderte hindurch wurde von allen Völkern der Welt vor dem Essen gebetet. Warum heute nicht mehr so oft. Niemand muss oder sollte ein gelerntes Gebet sprechen. Aber ein kurzes

dankbares Bewusstwerden über dem gereichten Essen, ist doch nicht zu viel verlangt.

Am Abend sind wir meist zu Hause, sprechen mit unserem Partner oder unseren Kindern, liebevoll, verständnisvoll, oder arbeiten wir mit unserem Gehirn weiter an Problemen, an eigenen oder denen der Welt, die wir über TV ins Wohnzimmer bekommen. Der Abend ist die Zeit, um zur Ruhe zu kommen, für alle. Für das Beisammensein, für das Alleine sein. Zeit für das Bewusstsein.

Man kann diese Frage natürlich auch anders sehen. Von seinem physischen, emotionalen und mentalen Aspekt her.

Auf der physischen Seite können wir mit Achtung und Demut in den Tag gehen – für sich und andere.

Von der emotionalen Seite her mit Bewusstsein, Achtung und Demut im Körper spüren, also, wie reagiert der Körper auf Sachverhalte, Gedanken und Gefühle.

Auf der mentalen Ebene können wir mit Achtung und Demut unseren Geist spüren. Z.B. kritisieren, anderer Denken und Handeln beurteilen, Verständnis haben, Mitgefühl, sich der Gnade bewusst sein, die wir von Gott erhalten haben, seelisches hinterfragen, Inspirationen wahrnehmen, damit uns bewusst wird, welche Einschränkungen durch unsere Glaubensmuster entstehen und uns beschränken. Wir können auch mit Dankbarkeit erkennen, was im Inneren so abläuft und ins göttliche bringen.

Christ-Sein im Alltag heißt – Bewusstheit zu leben.

Schöpfer sein, mit Liebe, Sinn und Humor.

Pflichten freudvoll erledigen und unser Leben gestalten.



Firmung von Eva und Andrea Hellinger



Very Rev. Wolfgang Peschel (Wien), Andrea Hellinger, Rt. Rev. Evert Sundien, Eva Hellinger, Very Rev. Joh.v.Driel, Ak.Elfi Hafner



Mittagessen nach dem Firmungsgottesdienst



Firmung von Christine Hafner



Subdiakonweihe von Elfriede Hafner
Elfriede Hafner, Rt. Rev. Evert Sundien,
Very Rev. Wolfgang Peschel, Very Rev. Johannes van Driel



Bilder vom Kirchentag in Wien, 1. – 4. November 2007

Die Weihe zum Subdiakon

Elfriede Hafner

Wie ja alle Gemeindemitglieder bereits wissen werden, gab es im Mai 2006 (Rev. Wolfgang Peschel berichtete auch davon) ein Treffen der Liberalkatholischen Kirche in Wien, bei dem beschlossen wurde, gemeinsam mit einem Teil der Europäischen Liberalkatholischen Kirche nun endlich einen Weg einzuschlagen, zu dem es meiner Meinung nach auch höchste Zeit wurde. Endlich hat man nun auch als Frau die Gelegenheit, alle Weihen der Kirche zu erhalten, um gleichberechtigt mit den männlichen Klerikern am Altar zu Dienen. Bereits zum Abschlussgottesdienst dieses Treffens erhielt ich in Wien, wie ja schon in der vorletzten Ausgabe berichtet, die Klerikerweihe von Bischof Evert Sundien, die eine Zulassungsweihe zum Altardienst ist.

Im Rahmen der Kirchentage in Wolfenhausen im Oktober 2006 und Mai 2007 wurden mir die weiteren, so genannten Niederen Weihen, erteilt. Diese waren die Weihen zum:

Türhüter; Vorleser; Exorzist; Akolyth

Ich finde, es wurde höchste Zeit, dass in unserer Kirche die Frau nun als gleichberechtigtes Wesen angesehen wird, die so, wie auch ihre männlichen Kollegen in der Lage ist, gleichwertig die Sakramente zu erteilen. Dies hat mich persönlich ganz besonders gefreut, da ich zuvor schon 18 Jahre als Diakonisse am Altar tätig war, und diesen Dienst mit Hingabe und Liebe verrichtete. Es ist ein Dienst, der mich persönlich sehr ausfüllt, da ich bei jedem Gottesdienst spüre, wie viel wir, wenn wir auch eine sehr kleine Gemeinde sind, energetisch zu bewegen in der Lage sind. Ich fühle mich als Teil eines Ganzen, das durch die regelmäßigen Gottesdienste das Licht, das die Welt so dringend benötigt, bewusst auf dieser Welt verbreiten kann, indem wir als Kanal für die Göttliche Liebe und Gnade Dienen.

Von 1. Bis 4 November dieses Jahres war es dann so weit, dass ich die erste der Höheren Weihen, nämlich die des Subdiakons im Rahmen der Kirchentage in Wien, in der wunderschönen Kapelle am Leopoldsberg, erhalten habe.

Diese Weihe wird als Vorbereitungsstufe für die weiteren Weihen angesehen. Laut Leadbeater hat diese Weihe bis zum Mitte des 12. Jhd. Noch

zu den Niederen Weihen gezählt. Zum ersten Mal wurde über dieses Amt bereits 255 n. Chr. In einem Brief des Papstes Cornelius an Fabius von Antiochien erwähnt.

Wie schon die vorangegangenen Weihen, war auch diese sehr tiefgehend. Ich möchte euch von einer, für mich, besonders schöne Begebenheit erzählen. Dieser Tag war, was das Wetter anbelangte, ein eher trüber, kühler Samstag. Von der Sonne weit und breit keine Spur. Als ich, während die Litanei gesungen wurde, bäuchlings vor dem Altar am Boden lag, und Bischof Evert gerade 3 Strophen alleine sang, und über mir insgesamt 6 Kreuze machte, kam plötzlich die Sonne hervor und schien durch die Kirchenfenster genau auf mich. Dieses Gefühl war einfach unbeschreiblich schön. Es war mir, als ob sich die Himmelstore öffneten, um mich in diesem Amt willkommen zu heißen. Die Energien, die mich während dieser Zeremonie durchfluteten, waren enorm. Erst war mir, als ob ich mich im Zentrum einer kreisförmigen, wirbelnden Bewegung befände, später fühlte es sich so an, als ob all diese Energien durch meine Wirbelsäule in mich eindrangen. Dieses Gefühl ist mit Worten nicht zu beschreiben. Man fühlt sich auf einmal so leicht, so stark, so geschützt, so sicher, dass man alles schafft, was auf einen zukommt. Eine innere Ruhe macht sich im Inneren breit, die mir Gewissheit gab, auf dem richtigen Weg zu sein.

Da ich, wie bereits erwähnt, all dies, was ich erlebt, bzw. gefühlt habe, mit Worten kaum beschreiben kann, möchte ich euch alle einladen, bei unseren nächsten Kirchentagen im Mai 2008 in Wolfenhausen dabei zu sein. Wenn alles gut geht, bekomme ich dann bereits die Weihe zum Diakon. Es wäre überhaupt schön, euch alle wieder einmal bei einem unserer Gottesdienste begrüßen zu dürfen. Auch wenn viele der Meinung sind, dass sie keine Kirche zum Beten brauchen, was ja auch stimmt, so möchte ich doch sagen, dass es wichtig ist, regelmäßig aktiv mitzuhelfen, das Licht, die positiven Energien, die sich während eines Gottesdienstes ergießen, in die Welt zu schicken. Das sehe ich als eine der Hauptaufgaben der Kirche, und dabei kann jeder von euch mithelfen. Außerdem ist es jedes Mal sehr nett, wenn wir hinterher bei Kaffee und manches Mal auch Kuchen nett miteinander plaudern können. Die Gemeinschaft lebt durch das Miteinander! In diesem Sinn „Herzlich Willkommen“!

Ich weiß für mich, dass ich den richtigen Weg eingeschlagen habe, und freue mich schon sehr auf alle Aufgaben, die nun auf mich zukommen.

Haben Sie es gewusst?

Gericht weist Betrugs-Klage gegen Gott ab!

Ein Gericht in Rumänien hat die Klage eines Mannes gegen Gott wegen ‚Betrugs, Vertrauensbruchs und Korruption‘ abgewiesen. Die Staatsanwaltschaft der westrumänischen Stadt Timisoara begründete ihre Entscheidung damit dass Gott „keine juristische Person sei“ und „keine Postadresse“ habe. Der 40-jährige Kläger sitzt wegen Mordes eine 20-jährige Haftstrafe ab.

„Während meiner Taufe bin ich einen Vertrag mit dem Beschuldigten eingegangen, der mich vor dem Bösen bewahren sollte“, erklärte er in seiner Klageschrift. Doch bislang habe Gott den Vertrag nicht eingehalten, obwohl er im Gegenzug von ihm „verschiedne Güter, Geldspenden und zahlreiche Gebete“ bekommen habe.

Frommer Wurm

Man mag es ja nicht glauben, aber Viren, Würmer und Co. können ab und an auch ihre kuriosen Seiten haben. Zwar wurden natürlich auch in diesem Jahr die meisten Schadprogramme zur finanziellen Bereicherung ihrer Programmierer eingesetzt und bieten die ganze Palette „unfreundlicher Dienstleistungen“ wie Passwortdiebstahl, Spionage und Erpressung.

Ab und an tauchen aber auch Schädlinge auf, die neben ihren eigentlichen Funktionen - geplant oder ungeplant - skurrile Nebeneffekte erzeugen.

Der Wurm *USBToy.A* zeigt folgendes Bibelzitat an: "Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer. Und es war finster auf der Tiefe. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Diese Geschichte darf nicht in Vergessenheit geraten."

Rabbi Hillels goldener Regel

Rabbi Hillel der Ältere, der zur Zeit des Kaisers Augustus in Jerusalem lebte, fasste die gesamte Thora wie folgt zusammen: "Was du nicht willst, dass ein anderer dir antun soll, das tue auch keinem anderen an". Diese Regel wird auch heute in der Yeshivot immer wieder diskutiert und ein Kommentar darauf heißt: "Verschicke keine E-Mails, die du nicht gerne selber empfangen würdest".

Eine jüdische Fassung des Vaterunsers

Unser Vater im Himmel! Dein Name sei (von mir) geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld so wie auch wir (bereits) vergeben haben unseren Schuldigern. Und führe uns (!) in der Versuchung und erlöse uns von dem Bösen. Denn dein sind das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Was ist die Liberal-Katholische Kirche?

EINE ZEREMONIELLE KIRCHE

Die Liberalkatholische Kirche ist eine der mehr als 30 katholischen Kirchen in der Welt, die von Rom unabhängig sind, wie die Griechisch Orthodoxe, Koptische, Alt Katholische, usw. Sie verbreitet die Christliche Lehre, wie sie von Jesus verkündet wurde und reicht die sieben Sakramente dar, welche betrachtet werden als Ausströmungen Seiner Segnungen.

Sie ist eine Kirche, in der intellektueller und religiöser Freiheit großer Bedeutung zugeschrieben wird. In ihr existiert ein natürliches Gleichgewicht zwischen zereemonieller Verehrung, andachtsvoller Hingabe, wissenschaftlichen und mystischen Gedanken.

Sie benutzt eine Liturgie in der Landessprache, welche so überarbeitet wurde, dass die Teilnehmer in eine freudvolle, inspirierende Stimmung versetzt werden.

Die Liberalkatholische Kirche heißt alle und jeden zu ihren Diensten willkommen. Die, die glauben und die, die ihren Glauben verloren haben; die, die glauben an eine wörtliche Erklärung der Schriften und die, die eine allegorische, spirituelle Interpretation bevorzugen.

Vor allem möchte sie denen dienen, die ernstlich spirituelle Erleuchtung suchen.

FREIHEIT IM GLAUBEN

Die Liberalkatholische Kirche errichtet keine Barrieren um ihre Altäre. Alle, die in wahrhaft gemeinter Ehrerbietung nähern, sind bei der Heiligen Kommunion willkommen sowie zu allen anderen Diensten der Kirche.

Welche Meinung oder Glauben jemand hat, wird als dessen persönliche Eigenheit betrachtet. Ein freies Denkvermögen bietet die besten Voraussetzungen zum geistigen Wachstum.

Spirituelles Wachstum, verstärkt die Wahrnehmung der Wahrheit, die jeder für sich entdecken muss, auf seinem eigenen Weg.

Wenn keine volle mentale Freiheit gewährt wird, bleibt der Fortschritt zurück.

Oder anders gesagt: der Unterschied zwischen der Liberal-Katholischen Kirche und allen anderen Katholischen und Protestantischen Kirchen liegt darin, dass die alt-ehrwürdige sakramentale Verehrung in Verbindung gebracht wurde mit dem größten Maß an intellektueller Freiheit und dem Respekt für das individuelle Gewissen.

RELIGIÖSES GLEICHGEWICHT

Die Liberalkatholische Kirche versucht, der Welt die besten Elemente des Katholizismus, sowie die des Protestantismus zu geben.

Auf der Katholischen Seite stehen die sieben Sakramente.

Diese wurden im Laufe der Zeit in der römischen Kirche erschwert durch eine Reihe von dogmatischen Hinder-

nissen wie Glaubensbekenntnissen, starren Dogmen, dem Beichtstuhl, Buße, Ablässe, usw.

Auf der Protestantischen Seite haben wir den ernstesten Versuch, religiöse Freiheit zu fördern. Aber die Reformer verwarfen die meisten Sakramente, verloren die apostolische Nachfolge und bald eine Menge der intellektuellen Freiheiten, die sie früher versprochen, was sich zu einem Anwachsen von zahllosen sektiererischen Bewegungen entwickelte.

KLERIKALE WEIHEN

Die Weihen des Klerus in der Liberalkatholischen Kirche wurden mittels der Alt Katholischen Kirche von Holland weitergegeben, welche von Rom seit mehr als zwei Jahrhunderten unabhängig ist.

Durch diese Apostolische Sukzession, ununterbrochen weitergegeben seit die Apostel sie selber von Christus empfangen, fühlt die Liberalkatholische Kirche sich mit der historischen Kirche aller Zeiten verbunden.

Dem Klerus wird die Ehe weder verboten, noch empfohlen. Die Kleriker dienen ohne persönliche finanzielle Bezahlung.

Der Klerus erhebt keine Autorität über das individuelle Bewusstsein; die Betonung wird eher gelegt auf ihre Funktion als Spender der Göttlichen Sakramente, bereit denen zu dienen die fragen oder ihre Hilfe benötigen

Wir betrachten diese Dienste als den höchsten Akt des Christentums und bieten dem Dank, der Sie uns gegeben hat.

[Text des zweiten Informationsblatts der Regenbogenreihe]

NEU-AUSGABEN DES GEMEINNÜTZIGEN
VEREINS ZUR FÖRDERUNG DER
LIBERAL-KATHOLISCHEN KIRCHE IN
DEUTSCHLAND E.V.

# 1163610 DIE LITURGIE DER HEILIGEN TAUFE	€ 5,00
# 1163867 HANDREICHUNG BEI DER ERSTKOMMUNION	€ 5,00
# 1201156 DIE LITURGIE DER HEILIGEN FIRMUNG	€ 5,00
# 1166108 DIE NIEDEREN WEIHEN	€ 6,00
# 1245445 DIE (SUB) DIAKONWEIHE	€ 7,50
# 1260325 LITURGISCHER KALENDER 2008	€ 12,95
# 1114369 INSTRUKTIONEN I – DIE RÄUCHERUNG	€ 5,00
# 1137936 INSTRUKTIONEN II – DIE CHOREOGRAPHIE	€ 5,00
# 1192769 INSTRUKTIONEN III – DIE SAKRAMENTE	€ 6,00
# 1263440 WO STEHEN DIE LIBERALKATHOLIKEN?	€ 5,00
# 1103848 DENEN DIE TRAUERN (C. W. LEADBEATER)	€ 6,00

ALLE BÜCHER SIND ERHÄLTlich BEI LULU.COM/DE UNTER EINGABE DER BESTELLNuMMER. ZUSÄTZlich ENTSTEHEN VERSANDKOSTEN WELCHE VON DER ZAHL DER BESTELLTEN BÜCHER WIE AUCh VON DER GEWÜNSCHTEN LIEFERZEIT ABHÄNGEN. ALLE AUSGABEN SIND AUCh BILLIGER ALS [PDF-DATEI](#) ERHÄLTlich.

SCHAUEN SIE MAL VORBEI:

URL [HTTP://STORES.LULU.DE/STORE.PHP?FACCTID=1231039](http://STORES.LULU.DE/STORE.PHP?FACCTID=1231039)

Offizielle Verlautbarungen

Wolfenhausen: Trainingswochenenden für die nächste Zeit wurden wie folgt vereinbart:

30. Juni – 11. August – 6. Oktober – 1. Dezember /
Lebach – 2. Februar / Lebach – 29. März – (24. Mai)

Die genauen Zeiten erfahren sie beim Generalsekretär/Vikar, VRev. Johannes van Driel.

Die Teilnahme ist Pflicht für jeden, der zu den Weihen zugelassen werden möchte. Die Termine für Österreich kann man beim Vikar Wolfgang Peschel erfragen.

Shanti: Unser vorsitzender Bischof, Rt. Rev Maurice Warnon, hat am 5. April seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert. Wir wünschen ihm nachträglich noch alles Gute und Gottes Segen auf seinem Lebenspfad. Vor allem bei der Arbeit, welche er in Seinem Dienste für unsere Kirche verrichtet.

Schleswig: Priester Cornelis den Draak wurde zum 1. Juli auf eigenem ersuchen aus Altersgründe Emeritat verliehen. Wir danken für alle Arbeit, welche er insbesondere in Graz und Celje verrichtet hat und freuen uns, dass er sich auch weiter im Dienste unseres Herrn einsetzen will.

Lebach: am 25. Juli wurde in der St. Lucia-Kapelle die offizielle Einsegnung nach dem vorgeschriebenen Ritual vorgenommen. Obwohl dieser Tag ein Werktag war, wurde dieses Datum extra gewählt, weil +Rudolf ebenfalls am 25. Juli (1986) die Edelsteine, Strahlkreuze, Kerzenständer und den Altarstein konsekriert hat.

In Zukunft wird dieser Tag mit einer Oktav versehen als besonderer Feiertag in der Gemeinde St. Lucia begangen werden.

Hamburg: am 12. August hat Vikar Johannes van Driel Br. Robert Schulz mit der vorgeschriebenen Zeremonie als Diener am Altar zugelassen. Wir hoffen, dass dieser kleine Schritt ein Neubeginn für die LKK im Stadtstaat Hamburg bedeuten wird

Wien: am Feste von Maria Himmelfahrt, den 15. August 2007, hat Frau Christine Hafner die Heilige Taufe empfangen. Obwohl sie für uns allen schon immer zur Gemeinde dazugehörte, heißen wir sie nun auch offiziell willkommen als Mitglied der LKK.

Wien: am Freitag, den 2. November 2007 (Allerseelen) hat Frau Christine Hafner aus Hände des Bischofs Evert Sundien das Sakrament der Heiligen Firmung bekommen.

Wien: am Samstag, den 3. November 2007 wurde Frau Elfriede Hafner während des Kirchentages durch Bischof Evert Sundien der Weihe zum Subdiakon erteilt.

Deutschland: Wie es die internationalen Regeln vorsehen, muss die Weihe und Ernennung zum Priester in unserer Kirche von den Gemeindemitgliedern unterstützt werden.

Es wird daher hiermit offiziell bekannt gegeben, dass die Priester und Diakone der deutschen Diözese den Wunsch geäußert haben Rev. Bertil Tedehall die Weihe zum Priester zu erteilen.

Diese Weihe wird voraussichtlich am Samstag den 24. Mai in Wolfenhausen von Bischof Sundien erteilt werden.

Ungarn: am Freitag, den 2. November 2007 (Allerseelen) haben die Geschwister Eva und Andrea Hellinger, bei unserem Treffen in Wien, aus Hände des Bischofs Evert Sundien das Sakrament der Heiligen Firmung bekommen. Die Gemeinde Budapest war mit fünf Personen vertreten.

2008: Das Datum des nächsten Kirchentages in Deutschland wurde festgelegt auf 22. bis 25. Mai 2008 (Fronleichnam), wiederum in Wolfenhausen. Zum Höhepunkt dieser Tagung wird bestimmt die geplante Priesterweihe werden.

Download: An dieser Stelle möchten wir auf den Download-Bereich unserer Homepage aufmerksam machen, wo die Texte aller niederen Weihen publiziert wurden. Diese Texte finden Sie leider nicht in unserer Liturgie. Auch die Texte des Tauf- und Firmungsritual können Sie hier nachlesen.

Auch wurden zwei neue Bereiche aufgenommen. In dem einen Bereich finden sie in Zukunft die digitalen Ausgaben unserer Kirchenzeitung. Im zweiten Bereich wurden einige Liberalkatholische Bücher publiziert, welche nicht mehr im Handel erhältlich sind.

International: Unser vorsitzender Bischof hat auf der internationalen Website angefangen nun auch einen Deutschsprachigen Bereich zu erstellen. URL:

<http://LiberalKatholischeKirche.org/>

Der URL aus unserer letzten Ausgabe verweist zwar auf die gleiche Seite, aber dies kann sich in Zukunft ändern.

Kalender: Auf unserer Homepage finden Sie den neuen liturgischen Kalender für das Kirchenjahr 2007/2008. Die kursiv gedruckten Angaben sind keine offiziellen liturgischen Anweisungen, dürfen aber selbstverständlich beachtet werden.

FÜRBITTE

Um den Geist der Öffentlichkeit

Gott, Großer, Unendlicher!

Öffne meinen Geist und mein Herz
weit für das Unendliche.

Öffne mich und lass nicht zu, dass ich
mich wieder verschließen.

Öffne meinen Verstand für das Licht
der göttlichen Weisheit.

Öffne meine Ansichten für die zahlrei-
chen Gesichtspunkte, die sich von den
meinen unterscheiden.

Öffne meine Zuneigung für alle Men-
schen, die Liebe entbehren und Trost
suchen.

Darum bitte ich in Namen deines Soh-
nes, Christus, unseren Herrn,

Amen.

Aus: Clemens Otten, Abendgebete –
Herr, bleibe bei uns, © B. Kühlen Verlag,
Mönchengladbach 2001, S. 147

Programm des Kirchentages 21. – 25. Mai 2008

Das vollständige Programm finden Sie auf:
Webseite <http://liberalkatholische-kirche.de>

Dreifaltigkeitswoche <> Mittwoch, 21.05.08:
Eröffnung, Komplet, Segensandacht

Fronleichnam <> Donnerstag, 22.05.08:
Niedere Weihen, Spaziergang, Heildienst, Vespers, Vortrag[1], Komplet

St. Chamuel <> Freitag, 23.05.08:
Diakonweihe, Förderverein c. q. Aktivprogramm, Segensandacht [mit Magnifikat], Vortrag [2], Komplet

Samstag, 24.05.08:
Priesterweihe, Ausflug, Vortrag [3], Komplet

In Oktav Fronleichnam<> Sonntag, 25.05.08:
Primiz, Schlussansprache, Klerikale Synode

Weihnachten — Fest der Liebe

Von unserem früheren Regionarbischof Dr. A. G. Vreede

Im Innersten der ganzen Offenbarung, des gesamten Universums, wirkt die transzendente, das heißt übersinnlich-göttliche Liebe. In der feierlichen Stille des Weihnachtsfestes können wir diese Liebe leichter fühlen, und wir können leichter den Zugang zu unseren Sinnen öffnen, um diese spirituelle, göttliche Liebe zu erleben. Das ganze komplizierte Universum wird durch die göttliche Liebe belebt und jeder Teil der Offenbarung, jeder schaffende Impuls stammt aus dieser göttlichen Liebe.

Wenn es uns gelingt, mittels unserer schöpferischen Einbildungskraft, uns das Bild unserer „Lieben Frau“ mit dem Göttlichen Kind in den Armen vorzustellen, dann können wir einiges fühlen von dem wunderbaren Einfluss der schützenden Liebe unserer „Lieben Frau“ für ihr neugeborenes Kind, das die Inkarnation [Menschwerdung] göttlicher Liebe ist. Nachdem wir uns dieses Bild vorgestellt haben, wollen wir es noch erweitern und an „Mutter Natur“ denken, die die Menschheit ernährt und erhält. Nur durch ihre Gnadengaben und unter ihrer schützenden Obhut ist dieses Leben auf Erden möglich.

Auch hier erkennen wir eine Offenbarung göttlicher Liebe. Versuchen wir nun, dieses Bild noch größer

zu gestalten, dann können wir uns „Mutter Natur“ als ein mächtiges Engelwesen vorstellen, so groß, dass der Saum ihres Gewandes die ganze Natur darstellt. Alle die Berge und Meere, die Wälder, ebenen und Bäume, alles dies ist dann nur das gestickte Ornament des Saumes vom Kleide dieses großen Engelwesens. Angetan mit ihrem blauen himmlischen Mantel, reicht ihre Gestalt hinauf bis zu den Himmeln und steht dort mit dem Haupt zwischen den Sternen und Planeten. Dies ist ein mächtiges Bild unserer „Lieben Frau“ als Vertreterin der „Weltenmutter“. Sie steht dort in der blauen weite des Firmaments und hält das ganze Universum als neugeborenes Kind in ihren Armen: Den neugeborenen König, den Heiligen Herrn der Liebe selbst.

So können wir etwas von der schützenden Liebe unserer „Lieben Frau“ in ihrem kosmischen Aspekt und die kraftvolle Liebe des Herrn fühlen, der sich in diesem Kinde inkarniert hat, ohne Harm, unschuldig, der Herrscher im reiche der Liebe. In dieser Vision können wir uns leichter vorstellen, dass das Herz, das Innerste des Universums, göttliche Liebe ist, und dass diese göttliche Liebe in jeder Weihnacht sich freiwillig inkarniert. Diese Inkarnation, diese mystische Geburt in der Heiligen Nacht, schließt den ganzen Plan der Zukunft des kommenden Jahres ein. Darin ist alles enthalten, was für die Entwicklung während dieses Zeitraumes notwendig ist.

Wenn es uns gelingt, diese Vision zu erreichen, wird unsere Weihnacht ein wirklich fröhliches Weihnachten sein. Wir müssen jedoch das Gefühl haben, dass wir auch eins sind mit unserem Nächsten, so dass wir — wenn wir auch nur einen schwachen Schimmer von dieser Vision der göttlichen Liebe erlangt haben, die im Innersten der Offenbarung enthalten ist — diese mit unseren Brüdern und Schwestern teilen und darüber hinaus etwas davon noch in dieser Welt verwirklichen können, in der wir leben. Wenn wir dies zu tun vermögen, sind wir sozusagen Vorläufer des Lichtes, das im kommenden Jahr über die Welt scheinen wird; denn das Göttliche Kind wird wachsen und mächtig sein und wie ein König mit Seiner Liebesmacht herrschen. In dem Heiligen Kinde ist das größte Mysterium der Geburt der inkarnierten göttlichen Liebe enthalten. Und wenn dieses Mysterium zum Weihnachtsfest wiederkehrt, dann wollen wir DAS KIND von ganzem Herzen anbeten, mit ganzer Seele und ganzem Gemüt. Dann wird der großen Segen, der Weihnachtssegens, über uns sein, und wir werden ihn in die Welt hinaustragen.

Alles dies ist in dem Weihnachtsgraduale enthalten, das mit den Worten beginnt: „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und das mit den denkwürdigen Worten endet: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen guten Willens.“

Nachdruck aus N° 4(69)

GOTTESDIENSTE von Dezember 2007 bis August 2008

St. Raphael-Gemeinde, Wien

Unsere Gottesdienste finden an jedem ersten Sonntag im Monat,
sowie an kirchlichen Feiertagen statt.

**Sie werden in 1150 Wien, Fünfhausgasse 3 abgehalten
und beginnen jeweils um 10 Uhr.**

Dienstag, 25. Dezember	10 h Hl. Messe	Christusfest
Sonntag, 6. Jänner	10 h Hl. Messe	Epifanie
Sonntag, 3. Februar	10 h Hl. Messe	Quinquagesima
Sonntag, 2. März	10 h Hl. Messe	Quadragesima 4
Sonntag, 23. März	10 h Hl. Messe	Ostersonntag
Sonntag, 6. April	10 h Hl. Messe	2. So. n. Ostern
Sonntag, 4. Mai	10 h Hl. Messe	Chr. Himmelfahrt
Donnerstag 22. bis Sonntag 25. Mai		Kirchentag (D)
Sonntag, 1. Juni	10 h Hl. Messe	2. So. n. Dreif.keit
Sonntag, 4. Juli	10 h Hl. Messe	7. So. n. Dreif.keit
Sonntag, 15. August	10 h Hl. Messe	Maria Himmelfahrt

Alle Dienste der Kirche sind öffentlich zugänglich.

**Für allfällige Anfragen steht Priester Wolfgang Pechel gerne zur Verfügung. (Tel.: 0664 – 264 73 42),
oder schriftlich an obige Adresse)**

Wir schätzen Ihren Besuch

Die Liberalkatholische Kirche

Die Liberalkatholische Kirche ist eine selbständige, vollkommen unabhängige Kirche, welche die altherwürdigen, christlichen Formen sakramentaler Gottesverehrung mit vollkommener Gedankenfreiheit verbindet.

Die Liberalkatholische Kirche ist über die ganze Erde verbreitet. Sie wird von Bischöfen geleitet, die ihre Weihen von der Altkatholischen Kirche ableiten, aus deren englischen Zweig die Liberalkatholischen Kirche im Jahre 1916 entstanden ist. Die Liberalkatholische Kirche ist daher im Besitz der apostolischen Nachfolge. Das höchste Organ der Liberalkatholischen Kirche ist die allgemeine bischöfliche Synode.

Die Liberalkatholische Kirche steht ein für gedankliche und religiöse Freiheit und errichtet keinerlei lehrmäßige Schranken um ihre Altardienste. Trotzdem bietet sie sich als eine religiöse Körperschaft an, die Lehrmeinungen enthält bezüglich des Menschen, seines Zweckes im Dasein, seiner Beziehung zu Gott, der Bedeutung und des Auftrages von Christus und Seiner Dienste für den Menschen. Ebenso bietet sie eine vernünftige und verständliche Erklärung über den Platz und die Funktion der Sakramente im Leben des Menschen. Die Liberalkatholische Kirche ermutigt den Menschen, die spirituelle Bereiche für sich selbst zu entdecken, so, dass seine religiösen Auffassungen nicht mehr auf bloßem Glauben beruhen, sondern fest gegründet sind in jedem Wissen, welches tatsächlicher eigener Erfahrung entspricht.

Bitte nehmen Sie sich ein paar Sekunden Zeit um mit uns zu beten:

Lehre uns, o Herr, Dein Leben in allen Menschen und in allen Völkern Deiner Erde zu erkennen, und führe die Völker zu einem solchen Verstehen Deiner Gesetze, dass Friede und guter Wille auf der Welt zur Herrschaft gelangen mögen. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Wann und wo finden Gottesdienste statt?

Wien: Eucharistiefeier und Heilgottesdienst an jedem 1. Sonntag im Monat, Fünfhausgasse 3 (Tief-Parterre), 1050 Wien. Nach Bedarf werden auch weitere kirchliche Dienste abgehalten. Auskunft über Vikar Wolfgang Peschel, Martinstrasse 54/4, 1180 Wien oder telefonisch unter 0664 / 2647342 Email: peschel.w@aon.at

Bayern: Kirchengemeinde St. Gabriel. Auskunft erteilt Ralf Pitz, Poststraße 3c, 85567 Grafing, 08092/32427. Email: bayern@liberalkatholische-kirche.de

Hamburg: Kirchengemeinde St. Michael. [Emeritus: Manfred Mey] Auskunft erteilt Robert Michael Schulz, Bauernweide 16, 21149 Hamburg. Email: hamburg@liberalkatholische-kirche.de

Hessen: Pro-Kathedrale St. Raphael, Hellstrasse 3, 35789 Weilmünster (Wolfenhausen). Telefon 06475 / 1735. Auskünfte erteilt Altvikar Valerian Kohlhoff oder Diakon Bertil Tedehall. Gottesdienste an jedem zweiten Sonntag um 10.30 Uhr. Email: hessen@liberalkatholische-kirche.de

NRW/Rhein: Auskunft erteilt Diakon (Emeritus) Karl-Heinz Tackenberg, In der Kohlkaule 20, 53340 Meckenheim, Telefon 02225 / 70346. Email: nrw@liberalkatholische-kirche.de

Saarland: St. Lucia-Kapelle, Höchstener Straße 8, 66822 Lebach (Steinbach), Telefon 06888 / 5810488. Gottesdienst in regelmäßiger Turnus, mindestens einmal monatlich. Auskunft erteilt Vikar Johannes van Driel und auf <http://liberalkatholische-kirche.de/5.html> unter Gottesdienst-Termine. Email: saarland@liberalkatholische-kirche.de

Schleswig: Auskunft erteilt Pfarrer Cornelius den Draak, Flensburger Straße 6a, 24837 Schleswig. Tel. 04621/852953.